

Unsere gemeinde



Rundbrief der Ev. Martins-Kirchengemeinde Espelkamp

III/2022

Die Errichtung des Thomas-Zentrums
wäre nicht möglich gewesen
ohne die vielfältige Mitwirkung
und Hilfe von Gemeindegliedern und
lokalen Unternehmen.

„Jedes Haus
wird von jemandem erbaut;
der aber alles erbaut hat, das ist Gott.
Sein Haus sind wir,
wenn wir das Vertrauen und den Ruhm
der Hoffnung festhalten.“

Hebr. 3, 4.6

Das Presbyterium
im Oktober 2022

IN DIESEM HEFT:

Förderverein
Kirchenmusik
Veränderungen
im Vorstand
Seite 12

Einweihung
Thomas-Zentrum
Seite 14

Geburtstagsbesuche
Änderungen ab
Dezember
Seite 21

Orangenaktion
im Undugu-Laden
Seite 23





4 Chronik der Martins-Kirchengemeinde Teil V

Die Gemeinde zur Zeit der Jahrtausendwende

9 Klangliche Vielfalt entdeckt

Orgelinteressierte unterwegs in Bremen

12 Förderverein Kirchenmusik

Veränderungen im Vorstand

13 Grenzübertritt

Katharina Wortmann wechselt nach Isenstedt

14 Erntedankfest: Einweihung Thomas-Zentrum

16 Kirchenrätsel: Gut geraten – halb gewonnen!

18 Ein großartiger Tag

Einsegnung von Diakonin Liane Stork

21 Geburtstagsbesuche

Änderungen ab Dezember

22 Undugu-Team in Hiddenhausen

Kuchen frisch aus dem Ofen

23 Orangenaktion: im „Eine-Welt-Laden/Undugu“

25 Silberne Konfirmation

Wiedersehen nach 25 Jahren

26 Gruppen und Termine

28 Besondere Gottesdienste

31 „Mini-Mäuse“

Die Kleinsten fühlen sich richtig wohl!

32 Woher kommen die guten Gaben?

Schöpfungsgeschichte mit Kinderaugen erleben

33 Dank für langjähriges Engagement

Feier zum Dienstjubiläum von Doris Löffler

34 Das war ein toller Tag

Erntedank im Schwedenkindergarten

35 Struselotte aus der Kinder-Kirche

37 Kindermorgen

38 Nachruf Dr. Horst Eller

39 Zum Tod von Friedrich Hageböke

41 Nachruf Hartwig Berges

43 Nachruf Luise Kittel-Sembo

44 Aus dem Ludwig-Steil-Hof

48 Adressen

51 Gottesdienste und Termine



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein „gutes“ Jahr 2022 hatten wir uns doch gewünscht. Und dann kam es bald anders. Pandemie und Klimakrise: hatten wir schon. Die neuen Zugaben: Putins Krieg, Inflation, Energiekrise, Hunger für 800 Mio. Menschen, Aufstand im Iran... - Der Bundespräsident schwört uns auf „raue Zeiten“ ein. Und wir: gehen wieder auf Weihnachten zu – Familienfest, Gemütlichkeit, gutes Essen – wie alle Jahre? Ein ungueter Beigeschmack will nicht weichen.

Die Frage nach dem „Wie“ muss ausgehen von dem „Was“: „Er äußert sich all seiner G'walt, wird niedrig und gering...“ (eg 27,3). Jesus Christus, der große freiwillige Verzicht Gottes, seine unendliche und unausdenkbare Selbst-Bescheidung, seine Selbst-Erniedrigung uns zugute, schlägt hart auf dem Boden unserer Tatsachen auf. Und bringt uns eine Botschaft, die Luther so zusammenfasste: „Er ist auf Erden kommen arm, dass er unser sich erbarm“ (eg 2,6). Wir, immer oszillierend irgendwo zwischen erbärmlich und erbarmungslos, sind doch für ihn erbarmungs-würdig – Gottes großes Wunder.

Der Advent war immer eine Zeit der Einkehr und der Umkehr (nicht so sehr des Fußballs). Wenn derart Gott in unendlicher Armut, Demut und Bescheidenheit auf uns zukommt – was tun wir? Als die Menschen dem Wegbereiter Jesu ebendiese Frage stellen, bekommen sie konkrete Antwort: Teilen, sich bescheiden (Lk 3). Jesus selbst ruft: Wenn das Himmelreich kommt, werdet ändern Sinnes! Bonhoeffer spricht vom Beten und Tun des Gerechten. Beten: dass Er sich wirklich unser erbarme, unser, die wir uns grässlich verrannt haben. Und Tun des Gerechten: Seinem vorgezeichneten Weg nachfolgen in Demut, in Bescheidenheit, in Selbstbeschränkung. Das wäre sozusagen Nachfolge zwei Punkt null, denn sie gerät zur Frage unseres Überlebens auf dieser, auf Gottes einziger Erde. Gewiss nicht Elon Musk wird uns retten, sondern die Freiheit von dem zwanghaften „weiter, immer so weiter“ (W. Schmickler). Dieser Weg ist durch Jesus, den Ent-Äußerten, gewiesen. Gehen allerdings müssen wir ihn, dringend. Weihnachten, dieses zugleich frohe und so ernste Fest, möge Ihnen gesegnet sein!

Mit herzlichem Gruß, Pfr. Stefan Bäumer

Chronik der Martins-Kirchengemeinde Teil V

Leben in der Gemeinde zur Zeit der Jahrtausendwende

■ Belastet durch die dargestellten jahrelangen Verhandlungen um Martins- und Thomaskirche, Martins- und Thomashaus ging doch das Gemeindeleben weiter.

Im Frühjahr 1997 entwickelte sich aus der Initiative von fünf Müttern mit ihren Kleinkindern eine „Krabbelgruppe“, die schnell anwuchs und Ausgangspunkt für gemeinsame Unternehmungen verschiedenster Art wurde. Organisatorisch dem CVJM angeschlossen stand die Gruppe allen Interessierten offen.

Ende September war die Martins-Kirchengemeinde zusammen mit dem Ludwig-Steil-Hof und der Diakonie im Kirchenkreis zum ersten Mal beim Cityfest mit einem Stand vertreten. Im Oktober gab es eine Vortragsreihe zum Thema: „Was ist nötig zur Einheit der Kirche.“ Ende



Kantor Bretthauer bei einer Probe zum Weihnachtsoratorium im Dezember 1999

Oktober reiste eine Gemeindegruppe zur Partnergemeinde nach Neuenhagen.

Immer wieder standen Personalwechsel an: Im Januar 1998 kündigte Thekla Hoffmann nach nur einem

Jahr ihren Dienst als Kirchenmusikerin. Sie wurde abgelöst durch den A-Musiker Roger Bretthauer. Er stieg mit viel Eifer in die Arbeit ein und ließ ahnen, dass die Kirchenmusik wieder einen wichtigen Stellenwert in der Gemeindegarbeit bekommen würde.



Krabbelgruppe

Die Kirchengemeinde konnte für die Thomas- und Michaelskirche je einen Flügel kaufen, Instrumente, die seitdem im Gottesdienst und bei der Chorarbeit gute Dienste leisten. Der Jugendchor erweiterte sich zu einem Gospelchor.

Ein anderer Wechsel vollzog sich im Schwedenkindergarten. Nach 28 Jahren übergab Helga Müller bei einem fröhlichen Sommerfest die Leitung an Annegret Simes. Anfang 1998 bekam der Undugu-Laden im Foyer des Martinshauses einen kleinen Verkaufsraum. Im Februar öffnete für alle ab 20 Jahre das Michaels-Bistro. An jedem zweiten Dienstag wurde dort zu Andacht und Gespräch eingeladen, an jedem vierten Dienstag zu einem „Offenen Abend“. Am 8. November lud die Theatergruppe zum 60. Jahrestag der Reichsprogromnacht ein mit dem Thema: „Das Geheimnis der Erlösung heißt Erinnerung.“ Zum Reformationstag musizierten Kantorei und Posaunenchor-Mitte eine Musikalische Vesper. Wenig später folgte ein Chorkonzert zum 1. Advent.

Ab 1999 musste die Gemeinde von bisher drei nun auf zwei Be-

zirke aufgeteilt werden, weil die Pfarrstelle von Pastor Hageböke nicht neu besetzt werden sollte. Neue Bezirksgrenze wurde die Rahdener Straße.

Notvoll war im Februar 1999 die plötzliche Abberufung von Pastor Bonke, an dessen Stelle im September Detlev Rudzio gewählt wurde. Die Einführung war am 1.11.1999.

Am 1. Mai 1999 erfolgte die Verabschiedung von Pastor Friedrich Hageböke. 22 Jahre lang hatte er in der Martins-Kirchengemeinde engagiert gearbeitet und daneben auch im Kirchenkreis wichtige Aufgaben – u.a. das Amt des Stellvertreters des Superintendenten – wahrgenommen. Mit ihm wurde auch seine Frau Margot verabschiedet, die acht Jahre lang das Küsteramt in der Thomaskirche ausgeübt hatte.

Ende Mai feierte die Kirchengemeinde mit der Stadt das 50-jährige Jubiläum. Aus Borås war der Chor angereist und gab zusammen mit der Kantorei ein Konzert. Der Vizepräsident der Westfälischen



Pfr. Hageböke

Landeskirche, Dr. H.D. Hoffmann, predigte: „Wir haben Gottes Spuren festgestellt!“. Dabei ging er der jungen Geschichte Espelkamps und den Lebenswegen seiner Einwohner nach und machte der Gemeinde Mut, nun in veränderter Struktur im Vertrauen auf Gottes Hilfe den Weg in die Zukunft zu gehen.

Der Strickkreis, eine durch die Basare im Herbst in Gemeinde und Stadt sehr bekannte Gruppe (Leiterinnen Elsgard Allemeyer und Luise Kittel-Sembo), löste sich auf. Die tüchtigen Strickerinnen waren alt geworden.

In Vorbereitung auf die Weihnachtszeit lud der Kantor sangeslustige Leute dazu ein, für eine Aufführung der Kantaten IV-VI des



Umgestaltung des Spielplatzes im Schwedenkindergarten



Frau Henke (links) gratuliert Frau Schubel mit einem Blumenstrauß.

Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach mitzuprobieren, die dann zum Abschluss der Weihnachtszeit aufgeführt wurden. Vorher gab es noch den schönen Brauch, am 2. Weihnachtsfeiertag zu einem „Konzert bei Kerzenschein“ in die Thomaskirche zu kommen, was jedes Mal von vielen dankbar angenommen wurde.

Im Februar 2000 wurde mit zufriedenstellender Beteiligung ein neues Presbyterium gewählt. Es gab Kontakte zum Islamischen Zentrum an der Weißer Straße. Bei den Frauentagen Anfang März bekam Brigitte Schubel den Frauen-Powerpreis. Damit wurde ihr Engagement im Undugu-Laden gewürdigt. Ende März spielte die Theatergruppe das Stück: „Der Fischbecker Wandteppich“.

Ende Mai feierte der Kindergarten „Hand in Hand“ seinen 25. Geburtstag. Im August wurde die Jugendreferentin Nelly Rack, die für die Offene Jugendarbeit von Kir-

chengemeinde und Stadt angestellt war, verabschiedet. Am 29. Oktober gab Martin Hageböke ein Orgelkonzert mit Werken Johann Sebastian Bachs. Im Herbst gab es wieder eine Vortragsreihe: „Kirche: ...in Beziehung“. Die Theatergruppe bot Spielszenen zum Thema: „Von Engeln bewacht“, und die Kantorei sang das „Requiem“ in d-Moll von Wolfgang Amadeus Mozart.

Anfang Februar 2001 wurde zu Orgelwerken unter dem Thema „Vier Jahrhunderte Morgenstern“ eingeladen, Anfang April zu einer Passionsmusik. Im Mai machte die Kantorei eine Schwedenreise und erlebte eine große Gastfreundschaft. Ein Kirchenkonzert am Vorabend und das Singen beider Chöre im Sonntagsgottesdienst waren die Höhepunkte. Erschüttert hat die Kirchengemeinde im Frühjahr der Tod ihres Kirchmeisters Dieter-

Karl Sussiek. Der Frauenabendkreis bedankte sich bei Christa Hitzeroth für 40 Jahre im Ehrenamt. Mit einem bunten Nachmittagsprogramm am Samstag und dem Festgottesdienst am Sonntag wurde Ende Juni das 20-jährige Bestehen der Michaelskirche gefeiert.



Kirchmeisters Dieter-Karl Sussiek

Zusammen mit der katholischen Gemeinde und den Mennoniten wurde zu einem Gemeinde(n) fest eingeladen. Im Oktober engagierten sich Mitarbeiterinnen und Eltern des Schwedenkindergartens für eine Umgestaltung ihres großen Spielplatzes. In einem

Gottesdienst zur Erinnerung an die Prognomnacht spielte die Theatergruppe am 11. November im Gottesdienst das Stück: „Die Frauen aus Stein.“ Mit dieser Aufführung verabschiedete sich die Theatergruppe nach über 30 Jahren. Im November konnte die Diakonisse Amalie Fischer auf 50 Jahre in Espelkamp zurückblicken. Weit über den Ruhestand hinaus hat sie sich in der diakonischen Arbeit der Gemeinde eingesetzt. Seit den Anfängen der Kirchengemeinde war sie die fachkundige Helferin in den Fragen der



Schwester Amalie

Pflege und ist dadurch in viele Häuser zu Kranken und Alten gekommen. Einen Tag vor Heiligabend sang die Kantorei das Magnificat von John Rutter und das Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns. Am 2. Weihnachtstag erfreute das Konzert bei Kerzenschein.

Im Mai 2002 wurde vor der Thomaskirche eine Bronzeskulptur des Heiligen Martin enthüllt, die von dem Ehepaar Harting gestiftet worden war, geschaffen von der Bielefelder Künstlerin Nina Koch. Es gab eine „Offene Gesprächsreihe“ zum Thema: „Spurensuche – Mein Glaube, mein Leben“. Im Sommer fuhr eine Jugendgruppe in unser Partnergebiet nach Tanzania zu einem Workcamp. Im Juli feierte man das 50-jährige Jubiläum der Martins-Kirchengemeinde mit einem Festgottesdienst mit Vizepräsident Dr. Detlef Hoffmann und einer Bachkantate. Im September beteiligten sich die Martins-Kirchengemeinde und die Katholische Gemeinde mit einem ökumenischen Gottesdienst vor dem Bürgerhaus am städtischen

Event „Ab in die Mitte“. Anfang November wurde das Jugendcafé im Martinshaus wiedereröffnet. Am Volkstrauertag löste Pastor Neuhoff mit einer nachdenklich stimmenden Rede am Kreuz auf dem Anger heftige Kritik aus. Wenig später, am 1. Advent 2002, galt es von ihm Abschied zu nehmen, da er in eine Lippstädter Gemeinde wechselte. Pfr. Andreas Laqueur wurde als Vertreter bis zur Wahl eines Nachfolgers eingesetzt.

Ernst Kreuz



Abschied von Ehepaar Neuhoff

kurz notiert

Adventssammlung der Diakonie vom 19. November bis 10. Dezember 2022

An der Seite der Armen setzt sich die Diakonie für diejenigen ein, deren Anliegen sonst oft nicht wahrgenommen werden. Statt von oben herab bevormundend Hilfe zu gewähren, wird solidarisch Unterstützung angeboten, werden Würde und Eigenständigkeit auch der Schwächsten gestärkt und verteidigt. Wir möchten Sie bitten, diese wichtige Arbeit der Diakonie mit Ihrer Spende zu unterstützen.

Setzen Sie ein Zeichen und stellen auch Sie sich an die Seite der Armen.

Dr. h. c. Annette Kurschus

Dr. Thorsten Latzel

Evangelische Kirche von Westfalen

Evangelische Kirche im Rheinland

Spendenkonto:

DIE DIAKONIE e. V., Lübbecke
DE 36 4905 0101 0000 0320 03
Adventssammlung 2022

Diakonie

Klangliche Vielfalt entdeckt

Orgelinteressierte unterwegs in Bremen

Denkt man an Bremen, kommen schnell die „Stadtmusikanten“ in den Sinn. Während die auf dem Bremer Marktplatz wie die Orgelpfeifen der Größe nach geordnet aufeinander stehenden Tiere ins Reich der Märchen gehören, hatten es die Mitglieder der beiden Orgelvereine aus Lübbecke und Espelkamp doch eher mit den realen Orgeln Bremens zu tun. Nach einjähriger pandemiebedingter Pause hatte sich Anfang Oktober unter Leitung von Heinz-Hermann Grube, Mathias Johannmeier und Christoph Heuer eine Gruppe von 30 Orgelinteressierten in die Hansestadt aufgemacht, um dort drei ganz unterschiedliche Instrumente zu besichtigen.

Als erste Station stand die St. Martini-Kirche auf dem Programm. Die dortige Orgel mit ihrem prächtigen Prospekt wurde zu Beginn des 17. Jahrhunderts von Christian Bockelmann gebaut, wie der mitgereiste



Saeko Kimura am Spieltisch ihrer Orgel



Historischer Prospekt der Martini-Kirche

Orgelbauer Mathias Johannmeier erklärte. Im zweiten Weltkrieg fiel das Orgelwerk einem Bombenangriff zum Opfer. Lediglich der Orgelprospekt (das Orgelgehäuse) blieb erhalten und beherbergt heute eine Orgel mit 33 Registern. Mit seinem milden, obertonreichen Klang und in seiner historischen Stimmung folgt das Instrument dem Klangideal des 17. und 18. Jahrhun-

derts und ist deshalb besonders für den Vortrag Bachscher Orgelwerke geeignet. Dies demonstrierte die Organistin Saeko Kimura mit zwei Werken des Leipziger Meisters und erntete damit viel Applaus. Zum Schluss der Besichtigung begleitete die Organistin mit Blick auf das bevorstehende Erntedankfest den Gesang der Besucher bei einigen Strophen des Liedes „Wir pflügen und wir streuen“. Danach brach die Gruppe zum Mittagessen in ein nahegelegenes Restaurant auf.

Am Nachmittag suchten die Orgelfreunde den Bremer St. Petri Dom auf, wo sie Domorganist Ste-



Domorganist Leuthold vor der Silbermann-Orgel von 1730

phan Leuthold kenntnisreich und lebendig über zwei der fünf dortigen Instrumente informierte. Zunächst ging es in die Westkrypta, die hauptsächlich für Taufen und Trauungen genutzt wird. Hier befindet sich eine kleine Orgel, die 1730 vom berühmten sächsischen Orgelbauer Gottfried Silbermann gebaut wurde. Das einmanualige Instrument zählt zu den kleinsten Modellen des Erbauers. und hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Zunächst für die Kirche in Etdorf (Sachsen) gebaut, kam es über Umwege 1939 nach Bremen. Neben den Prospektpfeifen aus Freiburger Bergzinn sind auch die übrigen Teile des Instruments (Mechanik, Windladen) weitgehend im Original erhalten, wie Leuthold erklärte. Mit seiner abgemildert mitteltönigen Stimmung lässt die kleine Orgel das Spielen vielfältiger Literatur zu. Leuthold, der die verschiedenen Klangfarben und ihre Kombinationsmöglichkeiten anschaulich durch zauberhafte kleine Improvisationen in verschiedenen Stilen darstellte, wies vor allem auf eine klangliche Besonderheit hin: „Der Wind ist immer zu hören, was neben einem deutlichen Ansatz des Tones zu dessen Lebendigkeit beiträgt“.



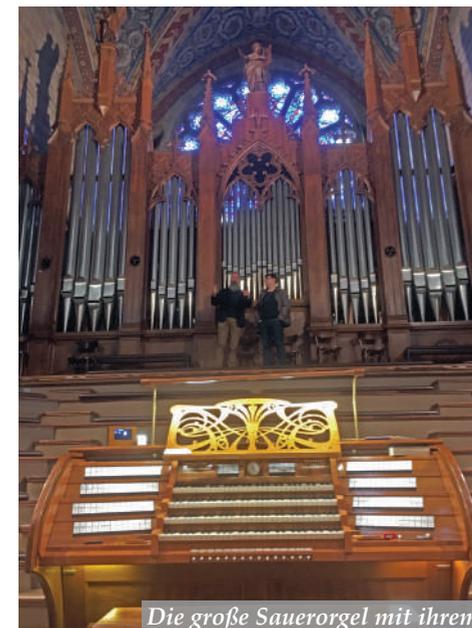
Kantor Grube bedankt sich bei Domorganist Leuthold für die anschauliche Führung.

Nach dem Besuch des kleinen Instruments im Untergeschoss der Kirche führte der Organist die Gruppe zur großen viermanualigen Sauer-Orgel von 1895 auf der Westempore. Nach zahlreichen klanglichen Veränderungen im Sinne der „Orgelbewegung“ erklingt das Instrument heute nach einer Restaurierung von 1995/96 wieder im romantischen Klangideal der Zeit Wilhelm Sauer. Leuthold stellte einige für die Romantik typische Klangfarben vor. In seinen stilsicher vorgetragenen Improvisationen zeigte er auch die große Vielseitigkeit des Instruments auf. Typische englische Registrie-

rungen lassen sich mit den insgesamt 98 Registern klanglich ebenso überzeugend darstellen wie ein barockes Mixturplenum oder ein französisches Zungenplenum. Zum Abschluss bedankte sich Heinz-Hermann Grube im Namen beider Vereine beim Domorganisten mit je einer ihrer eigenen Orgelweinflaschen für die anschauliche Führung.

Nun freuen sich alle auf eine Fortführung der Exkursionen im nächsten Jahr. Und wer mag, findet zwischendurch möglicherweise auch eine Gelegenheit, sich die weiteren drei Orgeln im Dom anzuschauen.

Ina Härtel / Christoph Heuer



Die große Sauerorgel mit ihrem viermanualigen Spieltisch

Förderverein Kirchenmusik

Veränderungen im Vorstand

■ Nach der gelungenen Sommermusik unserer Chöre zugunsten des Fördervereins Kirchenmusik ergaben sich einige Wochen später in der Mitgliederversammlung des Vereins am 22. Juni Veränderungen im Vorstand.

Die bisherige 2. Vorsitzende Christiane Seibel gab aufgrund ihres Umzugs nach Wuppertal ihr Amt ab. Selber von Haus aus sehr musikalisch engagierte sich Frau Seibel seit März 2017 im Vorstand des Fördervereins. Als ehemalige Leiterin des Söderblom-Gymnasiums brachte sie sich besonders im Zusammenhang mit Kantor Krügel's Unterrichtstätigkeit am Söderblom-Gymnasium und an der Birger-Forell-Sekundarschule ein. Hilfreich waren dabei ihre Erfahrungen als Schulleiterin und ihre Verbindungen zur westfälischen Landeskirche

als Schulträger der beiden Espelkamper Schulen. Mit Bedauern und mit großem Dank für ihre engagierte Arbeit überreichte ihr der Vorsitzende Detlef Beckschewe ein Abschiedsgeschenk.

Frau Seibels Nachfolger ist wieder ein „junger Pensionär“. Zum 2. Vorsitzenden des Fördervereins Kirchenmusik in der ev. Martins-Kirchen-Gemeinde wurde Espelkamps ehemaliger Bürgermeister Heinrich Vieker gewählt. Detlef Beckschewe begrüßte ihn in der Vorstandssitzung am 12. August und bedankte sich mit einem kleinen Geschenk für die Bereitschaft sich für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde zu engagieren.

Zwei neu gewählte Beisitzerinnen, Ilka Hußmann und Sabine Wittkötter, vervollständigen den Vorstand des Fördervereins Kirchenmusik.

Anne Hanke



Christiane Seibel



Der neue Vorstand mit (v.l.) Carola Zschocke, Gisela Keller, Heinrich Vieker, Ilka Hußmann, Detlef Beckschewe, Sabine Wittkötter, Christoph Heuer und Anne Hanke

Grenzübertritt

Pfarrerin Katharina Wortmann wechselt nach Isenstedt

■ Im Frühjahr 2018 stand für die Martins-Kirchengemeinde die bange Frage im Raum: „Wie und mit wem kann die freie Pfarrstelle möglichst schnell wiederbesetzt werden?“

Da tauchte plötzlich, buchstäblich vom Himmel geschickt, der Name Katharina Blöbaum auf. Für den Probedienst entsandt in den Kirchenkreis Lübbecke.

Dass die Chemie zwischen den beiden Pfarrern und den Mitarbeitern stimmte, war bereits nach der ersten Dienstbesprechung klar. Zusammen mit Pfr. Falk Becker, später allein bis hin zum Dienstantritt von Pfr. Friedrich Stork übernahm sie beherzt das Ruder unseres Gemeindegotteschiffes, das sich damals in recht unruhigem Fahrwasser befand.

Aus Katharina Blöbaum wurde Katharina Wortmann – und 2020 wurde sie auf dem Gelände des Ludwig-Steil-Hofes in einem feierlichen Gottesdienst ordiniert.

Am Schluss ihrer Predigt standen damals die Worte „Wer sich das Leben von Gott schenken lässt, gewinnt es“. Und sie gewann von Anfang an durch ihre zugewandte und natürliche Art die Herzen der Gemeindeglieder.

Das zeigte sich deutlich, als sie Ende August dieses Jahres im



Abendgottesdienst verabschiedet wurde. Dieser Abschied fiel uns allen sichtlich schwer. Er wurde aber gemildert durch die Tatsache, dass Pfarrerin Wortmann nur eine Orts-grenze überschreiten musste, um zu ihrer neuen Kirchengemeinde zu gelangen. Der symbolische „Grenzübertritt“ erfolgte durch ein großes Tuch, begleitet von Tobias Krügel am Flügel, der sie musikalisch „durchs Städele hinaus“ geleitete. Mitglieder der Kirchengemeinde Isenstedt standen schon bereit, um sie in Empfang zu nehmen.

Im Rahmen eines Empfangs hatten die Besucher die Möglichkeit, Pfarrerin Wortmann gute Wünsche und Geschenke mit auf den Weg zu geben.

Wir wünschen dem Ehepaar Wortmann alles Gute und Gottes Segen für den Neuanfang und freuen uns auf die weitere gute – grenzübergreifende – Zusammenarbeit!

Carola Zschocke

Erntedankfest



Einweihung Thomas-Zentrum



Gut geraten – halb gewonnen! Kirchenrätsel

■ Wer am Danktag (Erntedank, Einweihung Thomaskirche und Thomas-Zentrum) beim Kirchenrätsel mitmachte, für den hielt die Martinsgemeinde eine besondere Überraschung bereit: Für jede abgegebene Lösung gab es einen Gutschein für eine feine Mahlzeit, einzulösen an einen Leib&Seele-Gottesdienst.

Hier nun die Lösung der Aufgaben, die mit etwas Kombinationsgeist, einem Blick rund um die Kirche und ein wenig Kopfrechnen nicht allzu schwer zu ermitteln war.



A

A: In den Buntglasfenstern im nördlichen Turm-Raum der Thomaskirche findet sich der Bibelspruch: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende (Mt 28:20)“ [350]

B: [ohne Abbildung – das soll so sein!] Alle Dächer der Kirche (außer dem Anbau des Thomas-Zentrums mit seinen Flachdächern) sind mit Kupferblech-Platten gedeckt. [150]

C: Die vor der Thomaskirche aufgestellte Skulptur stellt den Bischof Martin von Tours dar, den Namenspatron unserer Kirchengemeinde. [200]

D: Die Montage des Turm-Hahns musste 1962 zunächst abgebrochen werden, weil der untermotorisierte Hubschrauber wegen zu starken Windes nicht richtig manövrieren konnte. [100]

E: Neben Gerhard Langmaack, dem Architekten der Thomaskirche, steht Präses Ernst Wilm, langjähriger Präses der Westfälischen Landeskirche, der seinen Lebensabend in Espelkamp verbrachte. [200]

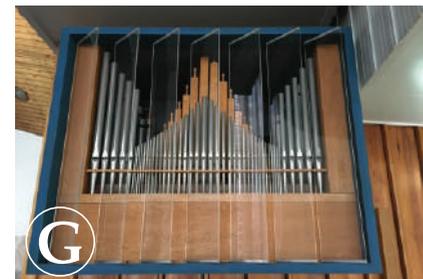


C

F: Das schöne Buntglasfenster ist an der Nordwand des Kirchenschiffs zu sehen. [450]

G: Die Plexiglas-Lamellen des Brustwerks der Thomasorgel dienen in erster Linie der Lautstärkeregelung. [300]

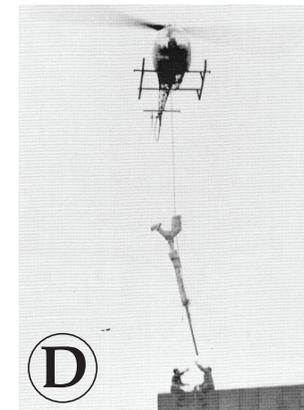
H: Kreuz und Hahn sollten Flüchtlinge und Vertriebene aus dem Osten an die jeweilige Kirchen-tradition ihrer verlorenen Heimat erinnern. [202]



G



H



D



E



F

Hier nun die Lösung des Kirchenrätsels: Gesucht war die Zahl 1952, das Geburtsjahr der Ev. Martinsgemeinde Espelkamp. Nach jahrelangen Bemühungen erlangte die seit 1945 gewachsene Flüchtlingsgemeinde am 29. April 1952 den Status einer selbstständigen Kirchengemeinde. Ein Grund, sich dankbar zu erinnern!

Hartwig Berges (+)

Ein großartiger Tag

Einsegnung als Diakonin und Einführung in den pastoralen Dienst

■ Der 23. Oktober war ein großartiger Tag für mich, auf den ich mich schon lange gefreut hatte. Viele waren gekommen, Menschen aus unserer Gemeinde, Gäste von außerhalb und natürlich meine Familie aus Dortmund. Sie alle haben mich begleitet durch den Tag, der mit einem feierlichen Gottesdienst aus Anlass meiner Einsegnung als Diakonin und meiner Einführung in den pastoralen Dienst begann.

Es war schon ein aufregendes Gefühl, hinter dem Presbyterium, den Votierenden und Assistenten neben unserem Superintendenten Dr. Gryczan in die Kirche zu ziehen mit den feierlichen Tönen unseres Posaunenchores durch die gut besuchte Thomaskirche. Vor dem Gottesdienst hatte ich ein langes Vorgespräch mit unserem Superintendenten, der viele meiner Worte in seiner Ansprache wiedergab. So war mir wichtig zu erwähnen, wie dankbar ich über die freundliche und offene Aufnahme durch die Menschen in unserer Gemeinde war, über den Vertrauensvorschuss des Presbyteriums, sich auf dieses neue IPT (Interprofessionelles Pastoral-Team) mit mir einzulassen und natürlich auch auf die sehr gute kollegiale Zusammenarbeit mit „meinem Kollegen“ Friedrich Stork.

In diesem Gottesdienst bin ich zum einen als Diakonin eingeseignet worden. Meine Ausbildung hierzu hatte ich 2020 abgeschlossen. Es war mir bereits zu Beginn dieser Ausbildung klar, dass ich unbedingt in der Gemeinde, in der ich wohne – und jetzt sogar arbeite – eingeseignet werde. Denn Sie und ich, wir sind im Alltag als christliche Geschwister gemeinsam unterwegs, arbeiten zusammen, sind im Austausch, im Gottesdienst und außerhalb.

Zum anderen bin ich nun offiziell als Diakonin in mein pastorales Amt eingeführt. Dieser Schritt ist nicht nur für mich wichtig, sondern auch für das Presbyterium als Bestätigung und für meine Diakonenschwestern und -brüder. Es ist ein deutliches Zeichen, dass wir als Diakone partnerschaftlich mit Pfarrern und Presbyterien im Auftrag der Gemeinden zusammenarbeiten



Peter Dürr, Thomas Dullweber, Hilde Waldmüller, Superintendent Dr. Gryczan, Nicole Lüttke, Liane Stork, Benedikt Boldt, Friedrich Stork, Lilia Gildenstern, Claudia Jung

können. Eine Tatsache, die lange vergessen schien, nun aber – hervorgerufen durch den wachsenden Pfarrermangel in der Landeskirche – wieder stärker in den Fokus kommt. Menschen aus anderen Berufsgruppen, wie eben Diakone, die mit ihren eigenen beruflichen Lebenserfahrungen, mit ihrer eigenen und auch anderen Sicht auf die Dinge und auf die Gemeinde neue, andere Impulse mitbringen. Aber vor allem bringen sie ihre eigenen von Gott erhaltenen Gaben mit. Es ist nicht besser, was ein „IPTler“ einbringt – aber es ist anders. Und am Ende bleibt es doch „es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist“. Paulus hat es ja immer schon gewusst.

All dies wurde in der feierlichen Ansprache des Superintendenten deutlich.

Musikalisch wurde dieser Gottesdienst von den Vokalchören unserer Gemeinde und dem Posaunenchor, beide unter der Leitung von unserem Kantor Tobias Krügel, begleitet. Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Choristen für ihre musikalischen Beiträge bedanken. Es hat mir sehr viel bedeutet.

Gerührt war ich auch über die vielen Menschen, die mir beim anschließenden Empfang, der liebevoll von helfenden Händen vorbereitet wurde, Glückwünsche überbrachten. Es ist ein wunderbares Gefühl, sich dermaßen willkommen fühlen zu dürfen wie hier in der Martins-Kirchengemeinde. Vielen Dank an alle, die mit mir diesen großartigen Tag erlebten und ihn für mich zu einem unvergesslichen Tag in meinem Leben haben werden lassen.

Ihre Diakonin Liane Stork

kurz notiert



Katja Gläser

Seit 10 Jahren im Dienst der Kirchengemeinde

Vor zehn Jahren begannen zwei hauptamtliche Mitarbeiter den Dienst in unserer Kirchengemeinde. **Katja Gläser** übernahm am 15. Juni 2012 von Brunhilde Fleer den Dienst als Sekretärin im Gemeindebüro. **Tobias Krügel** folgte im Dienst als Kantor am 1. August 2012 auf Roger Bretthauer.

Der Vorsitzende des Presbyteriums, Pfarrer Friedrich Stork, dankte beiden im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechung für ihre Treue und ihr großes Engagement in all den Jahren und drückte den Wunsch nach einer weiter währenden fruchtbaren Zusammenarbeit aus.

Geburtstagsbesuche

Änderungen ab Dezember

■ Der Besuchskreis, der das Pastoralteam bei den Geburtstagsbesuchen unterstützt, ist derzeit auf nur noch vier Ehrenamtliche geschrumpft. Und zugleich ging ja auch die Zahl der im Pfarrdienst tätigen Personen von drei in 2019 auf nur 1,5 Personen in 2022 zurück. Trotz mehrfacher Anfragen bei Gemeindegliedern und Aufrufen im Gemeindebrief konnten bisher keine neuen Ehrenamtlichen für den Besuchsdienst gewonnen werden.

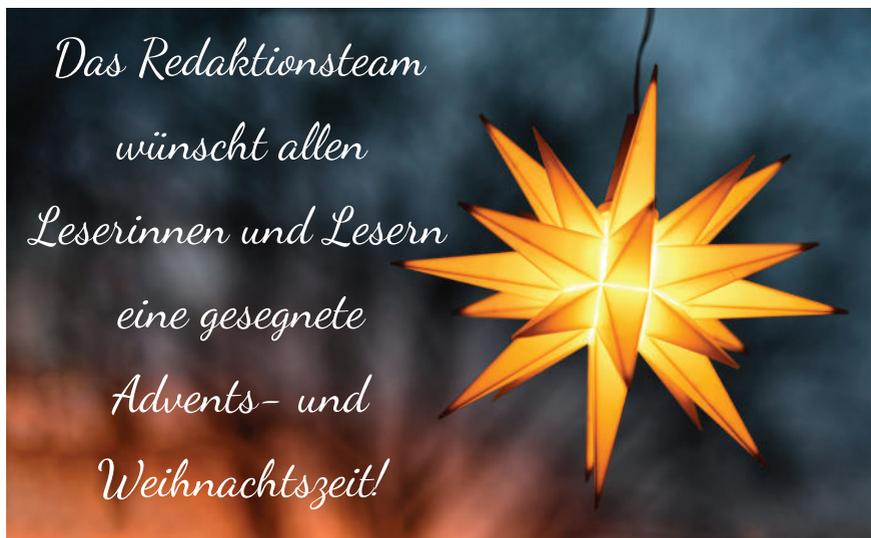
Dem gegenüber steht die steigende Zahl hochbetagter Gemeindeglieder. Vor allem das erfreulich gut ausgebaute seniorengerechte Wohnen und Leben in Espelkamp steht hier im Hintergrund. Das ist natürlich sehr schön, nur leider übersteigt mittlerweile die schiere Anzahl der anstehenden Besuche deutlich die aktuellen Möglichkeiten des Besuchskreises und des Pastoralteams. Das Presbyterium der Ev. Martins-Kirchengemeinde Espelkamp hat daher eine neue Besuchsregelung für Geburtstage beschlossen.

Ab Dezember 2022 werden Jubilare zum 80. bzw. 90. Geburts-

tag von Diakonin Liane Stork oder Pfarrer Friedrich Stork besucht. Ab 95 Jahre besuchen ehrenamtliche Mitarbeitende des Besuchskreis bzw. Diakonin Stork oder Pfarrer Stork die Geburtstagskinder jährlich. 85-jährige Jubilare werden zu einem Geburtstagskaffeetrinken eingeladen, dass wir zwei Mal im Jahr ausrichten. Alle anderen Geburtstagskinder ab 81 Jahren erhalten postalische Glück- und Segenswünsche von der Kirchengemeinde. Ausgenommen von dieser neuen Regelung sind selbstverständlich vertrauliche Seelsorgebesuche, die weiterhin jederzeit möglich sind. Bitte wenden Sie sich in diesen Fällen an Diakonin Liane Stork oder Pfarrer Friedrich Stork unter der Telefonnummer 4193.

Darüber hinaus gilt weiterhin: Sollten Sie sich motiviert fühlen, als ehrenamtlich Mitarbeitende am Besuchskreis mitzuwirken, so sind Sie herzlich willkommen. Bitte wenden Sie sich dann ebenfalls an uns unter der Telefonnummer 4193.

Diakonin Liane Stork



kurz notiert

**Taufenster der Michaelskirche**

In der Oktoberausgabe unseres Monatsblattes hatten wir zu einer Spendenaktion aufgerufen. Die Nachbildung des Taufenseters aus der Michaelskirche sollte neben Altar und Truhenorgel im großen Saal des Thomas-Zentrums eine angemessene gottesdienstliche Atmosphäre für die dort stattfindende Winterkirche schaffen. Das Echo auf diesen Spendenaufruf war überwältigend. Und so konnten Walter Epp und Arnhold Steffan die Installation des Taufenseters fristgerecht am 3. November durchführen.

Allen Spenderinnen und Spendern einen herzlichen Dank!

Undugu-Team in Hiddenhausen

Kuchen frisch aus dem Ofen



■ Am 7. September 2022 machten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Undugu-Ladens in kleinen Gruppen auf nach Hiddenhausen. Im Café „Alte Werkstatt“, in der früher gehämmert und gewerkelt wurde, konnte die Gruppe gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen. Die Kuchen kamen aus dem Ofen des Johannes-Falk-Hauses in Hiddenhausen, in dem Jugendliche eine Ausbildung in Hauswirtschaft erhalten. Mit großem Stolz bediente uns ein Schüler und berichtete über seine Ausbildung und seine Berufswünsche.

Alle waren sich einig, dass dies ein gelungener Nachmittag war, ein großartiges Projekt, und dass sich ein Besuch in Hiddenhausen lohnt.

Brigitte Solinski



Das Undugu-Team vor dem Café „Alte Werkstatt“ in Hiddenhausen

Orangenaktion

im „Eine-Welt-Laden/Undugu“

■ Für die Adventszeit bereitet der „Eine-Welt-Laden/Undugu“ wieder seine beliebte Orangenaktion „Süß statt bitter“ vor. Damit möchte der Laden die Erntehelfer in Süditalien – rund 2000 Wanderarbeiter und Geflüchtete – unterstützen, die sonst nur einen Hungerlohn erhalten und unter erbärmlichsten Bedingungen hausen.

Die Initiative „SOS Rosario“ macht sich mit dieser Aktion stark für faire Preise für die Bauern, Mindestlohn für die Arbeiter und eine Sozialversicherung. Ein Teil des Erlöses kommt der Arbeit von „Mediterranean Hope“ zugute, einem kirchlichen Flüchtlingsprogramm in Süditalien.

Der genaue Termin für die diesjährige Adventsaktion „Süß statt bitter“ wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Ernst Kreuz



Nun kommt die kalte und dunkle Jahreszeit. Wie wäre es mit heißer Milch und Honig? Mir schmeckt da der Eukalyptus-Honig von GEPA (unserem Handelspartner) besonders gut. Auf frischem Brot oder den Tee ein bisschen damit gesüßt. Wir haben auch noch andere Sorten – bestimmt ist auch für Sie ein leckerer Geschmack dabei. Es gibt verschiedene Größen an Honiggläsern, so dass für jeden die passende Menge vorhanden ist. Den Kleinbauern aus Uruguay, wo dieser Honig herkommt, hilft diese Einkommensquelle in ihrem täglichen Leben. Schauen Sie doch mal bei uns rein, es gibt dort viele schöne Produkte. Zum Beispiel: Tee, Kaffee, Geschenkartikel, Nüsse und vieles mehr.

Sabine Krüger





Damit's im Bad
richtig läuft!

Fon:
0 57 43 - 28 97

WILDEMANN
HEIZUNG • SANITÄR

T G m b H

Werbung für Ihren Erfolg!

TÖWS

WERBUNG & WORKWEAR

- Schilder
- Textildruck
- Außenwerbung
- Workwear
- KFZ-Beschriftungen
- Lichtwerbung
- Displaysysteme
- Sicherheitsschuhe

Töws Werbung & Workwear GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 7
32339 Espelkamp

☎ 05772 - 97 84 30
www.ww-toews.de

👍 wwtoews

kurz notiert



Sommerfreizeiten 2023 Preview

Zum 1. Dezember 2022 erscheint unser neuer Freizeitprospekt (erhältlich in allen Gemeinde- und Jugendhäusern, bei den Jugendreferent*innen und im Kreiskirchenamt Lübbecke).

Auf unserer Homepage www.jupf-freizeiten.de gibt es schon jetzt ein Preview.

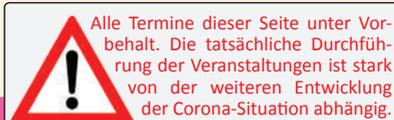
Neugierig? Dann schau mal rein!

Wiederseh'n nach 25 Jahren Silberne Konfirmation

Sieben Silber-Konfirmandinnen und -Konfirmanden hatten sich am 4. September, dem 13. Sonntag nach Trinitatis, in der Thomaskirche eingefunden, um in einem festlichen Gottesdienst mit Abendmahl ihr 25jähriges Konfirmationsjubiläum zu begehen. Pfarrer Stork und Pfarrer Neuhoff sprachen den Jubilaren erneut Gottes Segen zu. Nach dem Gottesdienst gab es beim gemeinsamen Kaffeetrinken im Thomas-Zentrum noch die Gelegenheit, sich über Erlebnisse der zurückliegenden 25 Jahre auszutauschen.



Folgende Jubilare wurden erneut eingesegnet:
Stefanie Schwettlick, geb. Braun, Carmen Hakemann, geb. Sawatzky, André Jung,
Daniela Lötckemann, geb. Schaffer, Nico Meinders, Diana Krawczyk, Kai Wiegmann



Frauenkreis Thomas-Zentrum

Di. 17.01.	15:30 Uhr	„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ 1. Mose 16.13 Gedanken zur Jahreslosung mit Pfr. Friedrich Stork
Do. 02.02.	15:30 Uhr	Einstimmen auf den Weltgebetstag 2023 von Frauen aus Taiwan vorbereitet mit Katrin Weber von der evang. Erwachsenenbildung
Fr. 03.03.	18:00 Uhr	„Ich habe von deinem Glauben gehört.“ Ludwig-Steil-Hof Gottesdienst und anschließend Austausch unter Frauen Team des WGT aus Espelkamper Gemeinden
Di. 18.04.	15:30 Uhr	Glaube und Genuss: Die Geschichte der Schokolade Christian Sielermann von der evang. Erwachsenenbildung

Frauenkreis am Donnerstag Thomas-Zentrum

Mi. 07.12.	15:30 Uhr	Adventliches Geburtstags-Kaffeetrinken (Privateinladung)
Do. 12.01.	16:30 Uhr	„Du bist mein Gott, der mich sieht“ 1. Mose 16.13 Betrachtungen zur Jahreslosung mit Pfarrer Friedrich Stork
Do. 02.02.	15:30 Uhr	„Glaube bewegt“ Einführung zum Weltgebetstags-Land 2023: Taiwan mit Katrin Weber von der evang. Erwachsenenbildung
Fr. 03.03.	18:00 Uhr	„Ich habe von deinem Glauben gehört.“ Ludwig-Steil-Hof Gottesdienst und anschließend Austausch unter Frauen Team des WGT aus Espelkamper Gemeinden
Do. 06.04.	16:30 Uhr	Frühling – Ostern – Das Leben beginnt neu!

Weitere Termine entnehmen Sie bitte
unserer Homepage: www.Martins-Kirchengemeinde.de und dem Monatsblatt.

Weltgebetstag
Freitag, 3. März 2023, 18 Uhr, Ludwig-Steil-Hof

Taiwan Glaube bewegt

Frauenhilfe Thomas-Zentrum

Mi. 04.01.	15:00 Uhr	Thema: Die Jahreslosung für 2023 „Du bist ein Gott, der mich trägt“
Mi. 01.02.	15:00 Uhr	Frauen im Gespräch: „Gottes Liebe im Leben wahrnehmen“
Mi. 01.03.	15:00 Uhr	Vorbereitung des Weltgebetstages: „Glaube bewegt“
Mi. 05.04.	15:00 Uhr	Frauen im Gespräch: „Ostern“

Männerkreis Thomas-Zentrum

Mo. 09.01.	19:30 Uhr	„Martin Luther King: Ein Leben – ein Traum – ein Erbe“ Referentin Frau Katrin Weber
Mo. 13.02.	19:30 Uhr	Gesprächsrunde mit Flüchtlingen aus Syrien, Pakistan und anderen Ländern – Gesprächsleitung: Günter Lückemeier
Mo. 13.03.	19:30 Uhr	„Verwandlung durch Menschenverwandlung - der Pfarrer und Pädagoge August Hermann Francke (1633-1727)“ Referent Pfarrer Reinhard Ellsel
Mo. 17.04.	19:30 Uhr	„Gemeinsam Kirche sein – Kirche und Migration, eine Chance und eine Zukunftsaufgabe“ Referent: Pfarrer Dr. Christian Hohmann

Montags-Erzähl-Frühstück Thomas-Zentrum

Mo. 16.01.	9:00 Uhr	„Die Kraft der Vision“
Mo. 06.02.	9:00 Uhr	„Liebe ist...“
Mo. 06.03.	9:00 Uhr	„Ein Junge namens Jesus“
Mo. 03.04.	9:00 Uhr	„Mehr als eine Mittagstafel“

TESTHÖRER GESUCHT



Im-Ohr-Hörgeräte

so klein - so unsichtbar - so gut

Jetzt bei uns testen!



Lübbecke:
Bahnhofstraße 1a
Telefon: 05741-7750

Espelkamp:
Im Medici • Ostlandstraße 20
Telefon: 05772 979344

www.krinke-hoersysteme.de

Besondere Gottesdienste

So. 04.12. 10:30 Uhr Thomas-Zentrum	2. Advent – Singegottesdienst mit allen Chören mit Abendmahl Pfr. Friedrich Stork
Sa. 17.12. 10:30 Uhr Thomas-Zentrum	Kinderkirche Ehepaar Stork und Team
So. 18.12. 10:30 Uhr Thomas-Zentrum	Gottesdienst mit dem Wittekindshof Diakonin Liane Stork
Sa. 24.12. 15:30 Uhr Thomaskirche	Heiligabend – Krippenspiel Diakonin Liane Stork und Pfr. Friedrich Stork
Sa. 24.12. 18:00 Uhr Thomaskirche	Christvesper Pfr. Friedrich Stork
Sa. 24.12. 23:00 Uhr Thomaskirche	Christmette Pfr. Friedrich Stork
So. 25.12. 10:30 Uhr Thomas-Zentrum	1. Weihnachtstag Diakonin Liane Stork
Mo. 26.12. 10:30 Uhr Christuskirche Isenstedt	2. Weihnachtstag Regionalgottesdienst Pfr'n Katharina Wortmann
Sa. 31.12. 17:00 Uhr Thomas-Zentrum	Silvester – Beichtgottesdienst Pfr. Friedrich Stork
So. 01.01. 10:30 Uhr Thomas-Zentrum	1. Sonntag nach dem Christfest mit Abendmahl Pfr. Friedrich Stork
So. 15.01. 10:30 Uhr Thomas-Zentrum	Leib&Seele-Gottesdienst Team Leib&Seele
Sa. 18.02. 10:30 Uhr Thomas-Zentrum	Kinderkirche Ehepaar Stork und Team
Sa. 11.03. 10:30 Uhr Thomas-Zentrum	Kinderkirche Ehepaar Stork und Team

So. 19.03. 10:30 Uhr Thomaskirche	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen Leib&Seele-Gottesdienst Pfr. Friedrich Stork
Do. 06.04. 18:00 Uhr Thomaskirche	Gründonnerstag Regionalgottesdienst mit liturgischem Mahl Diakonin Liane Stork und Pfr. Friedrich Stork
Fr. 07.04. 10:30 Uhr Thomaskirche	Karfreitag Regionalgottesdienst Pfr. Friedrich Stork
Fr. 07.04. 15:00 Uhr Christuskirche Isenstedt	Karfreitag Regionalgottesdienst Pfr'n Katharina Wortmann
Sa. 08.04. 23:00 Uhr Thomaskirche	Osternacht Pfr. Friedrich Stork
So. 09.04. 10:30 Uhr Thomaskirche	Ostersonntag Diakonin Liane Stork
Mo. 10.04. 10:30 Uhr Thomaskirche	Ostermontag Regionalgottesdienst Pfr. Friedrich Stork
So. 23.04. 10:30 Uhr Thomaskirche	Konfirmation Pfr. Friedrich Stork



kurz notiert

Wegbringen, nicht wegwerfen! Korken für den Kranichschutz

Kork ist ein wertvoller Rohstoff. Deshalb sollten wir Korken nicht leichtfertig im Müll entsorgen. Im Foyer des Thomas-Zentrums befindet sich ein Sammelbehälter für Ihre Korken. Viele wertvolle Dinge können durch das Recyceln der Korken hergestellt werden. Was es im Einzelnen ist und was Korken mit dem Kranichschutz zu tun haben, erfahren Sie auf der Internetseite der KORKKampagne des NABU:

www.korkkampagne.de

MACHEN SIE MIT!



Wiens
Dach- & Holzbau GmbH & Co. KG

- Dachdeckungen aller Art
- Bauklempnerei
- Abdichtungstechnik
- Fassadenverkleidung
- Innenausbau
- Zimmerarbeiten
- Türüberdach. + Carports

Stoltenort 5 – 32339 Espelkamp-Fabbenstedt
Tel. 0 57 43 / 92 15 00 – Fax 0 57 43 / 92 15 01
Mobil: 0171/1 94 14 84
www.Dachdeckerei-Wiens.de
E-Mail: Info@Dachdeckerei-Wiens.de

Müller Bau GmbH & Co KG



FLIESENBAU
MÜLLER

- ◆ Fliesenarbeiten Alt- und Neubau
- ◆ Badsanierungen zum Festpreis
- ◆ Umbau- und Reparaturarbeiten
- ◆ Mauerarbeiten

Jakob Neufeld
Geschäftsführer

Karl-Arnold-Straße 11 • 32339 Espelkamp
Tel.: 0 57 72 / 93 68 30 • Fax: 0 57 72 / 93 68 29
Mobil: 0171 / 35 77 474
E-Mail: baugeschaefft.mueller@t-online.de



Physio Wegner

Pascal Wegner

Mittelgang 19
32339 Espelkamp
Fon: 05772.978578
Mail: info@physiowegner.de
web: www.physiowegner.de

KG - MT - CMD - MLD -
KG ZNS - MASSAGE -
HAUSBESUCHE -
REHASPSPORT -
GERÄTETRAINING

„Mini-Mäuse“ Die Kleinsten fühlen sich richtig wohl!

■ In dieser Ausgabe sind unsere Kleinsten im Kindergarten dran: Die Mini-Mäuse! Wir freuen uns, etwas zum Gemeindebrief beitragen zu dürfen und allen einen kleinen Einblick in unseren Alltag zu ermöglichen.

In unserer Gruppe sind 10 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren. Für die Kinder sorgen drei Erzieherinnen: Kimberly Hamel als Gruppenleitung gemeinsam mit Lisa-Marie Stolle und Marie-Sophie Wolters.

In diesem Jahr haben wir einen wunderschönen Herbst, welchen wir draußen mit allen Sinnen genießen:

Wir unternehmen öfter Spaziergänge um den Gabelweiher, der sich gleich gegenüber von unserem Kindergarten befindet. Hier gibt es viel zu entdecken: viele bunte Blätter, Lichtspiele durch den Sonnenschein und die Schäfchenwolken, Enten und Gänse, die uns laut begrüßen, wenn sie uns sehen, und den Spielplatz, am dem wir auch manchmal einen Zwischenstopp machen.

Bei uns im Kindergarten haben wir draußen eine Matschküche an unserer Gruppe, in der sich jetzt all das befindet, was von unseren Bäumen runterfällt: Kastanien, Eicheln, Bucheckern und Blätter. Dazu noch Wasser und Sand – das macht großen Spaß!!!

Wenn es mal draußen regnet und wir nicht so lange draußen sein können, spielen wir gerne in unserem Gruppenraum mit unserer Bewegungslandschaft. Wir haben viel Platz und können uns so richtig ausprobieren!

Wir Erzieherinnen finden, man sieht es auf den Fotos, dass die Kleinsten sich bei uns richtig wohlfühlen und diese herbstliche Jahreszeit gemeinsam mit uns mit allen Sinnen genießen!



Bewegungsbaustelle



Spaziergang am See



Kreative Matschküche



Mini-Mäuse-Team
Lisa-Marie, Kimberly
und Marie-Sophie

Woher kommen die guten Gaben?

Die Schöpfungsgeschichte mit Kinderaugen erleben



Die Schöpfungsgeschichte als Bodenlegebild

■ Vor kurzem haben wir mit den Kindern in unserer evangelischen Kindertageseinrichtung „Hand in Hand“ Erntedankfest gefeiert.

Aber wo kommen die guten Gaben her? Dieses wollten wir mit den Kindern aus der roten Gruppe mal genauer unter die Lupe nehmen. Kartoffeln, Zwiebeln, Gurken und anderes Gemüse konnten wir aus unserem eigenen Anbau im Kindergarten ernten. Dank der Spende unserer Eltern kamen wir an verschiedene Obst- und Gemüsesorten, die wir uns genau angeschaut und miteinander verglichen haben. Gemeinsam mit den Kindern haben wir einige Gerichte gekocht und gebacken. So haben wir z.B. an einem Tag eine leckere Gemüsesuppe und

ein selbstgebackenes Kartoffelbrot zu Mittag vorbereitet. Außerdem haben wir fleißig Birnen und Äpfel für Mus geschnippelt. Das Erntedankfest erinnert uns daran, dankbar für die Gaben Gottes zu sein und wertschätzend damit umzugehen. Die Kinder haben den Kreislauf vom Säen bis zum Ernten und Verarbeiten selbst erleben können, waren stolz auf das Ergebnis und entwickelten Fragen wie „Woher kommt das alles?“ Um die Fragen der Kinder kindgerecht zu beantworten, haben wir mit den Kindern die Schöpfungsgeschichte in Form einer Themenkiste mit Materialien, die u.a. die Kinder gebastelt haben, für ein Bodenlegebild erstellt. So wird in den Sitzkreisen die Schöpfungsgeschichte mit verschiedenen Sinnen erlebt. In diesem Sinne bedanken wir uns bei unseren Eltern für die Unterstützung durch die gespendeten guten Gaben!

Das Mitarbeiterteam der roten Gruppe:
Maria Esau, Doris Löffler und Rita Reimer



Erntedank

Dank für langjähriges Engagement

Feier zum Dienstjubiläum von Doris Löffler

■ Doris Löffler begann am 01.08.1997 ihren Dienst als Ergänzungskraft in der damaligen Marienkäfergruppe in unserem Ev. Kindergarten „Hand in Hand“ am Brandenburger Ring. Hier war sie in der Arbeit mit Kindern von 3-6 Jahren tätig. 1999 wurde die Marienkäfergruppe Schwerpunktgruppe für beeinträchtigte und nichtbeeinträchtigte Kinder in Tagesbetreuung mit therapeutischem Angebot in der Kindertageseinrichtung. Seitdem arbeitet sie mit großer Freude und Engagement in der Gruppe mit inklusivem Schwerpunkt.

Die Jubiläumsfeier war eine Überraschungsfeier für Frau Löffler im Rahmen der Mitarbeiterbesprechung. Als Gäste durfte sie Frau Bruguet vom Trägerverbund des Ev. Kirchenkreises Lübbecke, Frau Waldmüller als Kindergartenpresbyterin und eine Elternvertreterin ihrer Gruppe gemeinsam mit dem Mitarbeitenden Team begrüßen. Es



Frau Bruguet überreicht Frau Löffler einen Blumenstrauß

gab ein Kindergartenquiz mit Fragen zu 25 Jahren Arbeit, wertschätzende Grußworte und einen gemütlichen Ausklang

Wir danken Frau Löffler für die langjährige Arbeit mit den Kindern in unserem Kindergarten am Brandenburger Ring und in der Ev. Martins-Kirchengemeinde Espelkamp und wünschen ihr persönlich und für ihre weitere Arbeit alles Gute und Gottes Segen!

Michaela Utrecht,
Kindergartenleiterin





Das war ein toller Tag Erntedank im Schwedenkindergarten

■ In unserem Kindergarten wird Erntedank immer mit einem großen gemeinsamen Frühstücksbuffet und einem gemeinsamen Frühstück in der Turnhalle gefeiert. Immer? Naja in den letzten beiden Jahren leider nicht. Umso schöner ist es, dass nun alte liebgewonnene Traditionen wieder aufleben.

Ich war unglaublich gespannt auf diesen Vormittag, denn für mich sind viele alte Traditionen unbekannt. Worum muss ich mich kümmern, was muss besorgt werden und wie ist der Ablauf? Ganz schön aufregend kann ich Ihnen sagen. Da ich ein Team habe, das sich gut auskennt und solche Tage schon oft geplant und durchgeführt hat, war ich mir sicher, das wird ein toller Tag.

Und das war es dann auch. Zu einer kleinen Andacht hat uns ein Bauer etwas zum Thema Ernte, Teilen und Danken erzählt. Gemeinsam haben danach alle Kinder in der wundervoll vorbereiteten und dekorierten Turnhalle gefrühstückt. Und das Buffet konnte sich sehen lassen... Alle Erntegaben der Kinder wurden gewaschen und geschnippelt und waren am Ende des Tages komplett vernascht.

Ich freue mich schon sehr, mit den Kindern, Eltern und Mitarbeitern weitere liebgewonnene Traditionen zu erleben und bin schon ganz gespannt.

Julia Röding, Kindergartenleiterin

Hallo, ich bin's wieder,
eure Struselotte aus der Kinder-Kirche.

Neulich haben wir in der Kirche eine Geschichte von Mose gehört. Der hat in Ägypten gelebt - das ist da, wo die Pyramiden sind und die Kamele und ganz viel Wüste und so. In der Kirche haben wir gehört, was der Mose alles so gemacht hat. Er hat zum Beispiel das Meer geteilt, damit er mit den Israeliten da durch gehen konnte - stellt euch das mal vor. Und dann ist das Meer wieder zurückgekommen und die Ägypter konnten nicht mehr weiterlaufen. Die wollten nämlich die Israeliten und den Mose wieder zurück nach Ägypten bringen. Und Mose hat sich auf einem großen Berg mit Gott getroffen und so ganz große Steinplatten von Gott bekommen. Die waren so schwer, dass er sie fast nicht tragen konnte. Darauf hatte Gott was drauf geschrieben - ich glaube Gebote waren das - das sind so Regeln für die Menschen, was sie machen sollen und was nicht. Das ist ganz wichtig für die Menschen und damit sie das nicht vergessen, hat der liebe Gott sie für sie auf die Steinplatten geritzt - ganz in echt. Wir haben die Geschichte in der Kirche nachgespielt. Das war echt lustig, weil die Kanzel nämlich der Berg war und einer von uns hat den Mose gespielt und einer hat als Gott gesprochen. Und wir anderen waren das Volk und haben in der Kirche „gelagert“ und haben uns die Steinplatten mit den Geboten angeschaut. Wir haben dann auch Steinplatten gemacht, aber da haben wir nichts eingeritzt. Wir haben Handabdrücke auf die Platten gemacht - das war toll.

Wir haben auch gesungen und gebetet - es war ein richtig toller Kindergottesdienst.

Kommt doch auch mal, dann können wir zusammen singen und spielen und Geschichten hören - das nächste Mal ist wieder am 17. Dezember um 10.30 Uhr im Thomas-Zentrum.

Liebe Grüße, eure Struselotte

Unsere Leistungen

- Anfertigung von Salben und Rezepturen aller Art
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen und Bandagen
- Reiseimpf- und Reiseapothekenberatung
- Krankenpflege- und Hygieneartikel
- Pflegehilfsmittel
- Monatlich wechselnder Angebotsflyer



Unser Service

- Autoschalter
- Bestell-App „gesund.de“
- kostenloser Lieferservice
- Verleih von Medela Milchpumpen, Pari Inhalationsgeräten und Babywaagen
- Blutdruckmessung
- diskreter Beratungsraum
- Kundenkarte

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do	08.00 - 18.30 Uhr
Mi	08.00 - 13.30 Uhr
Fr	08.00 - 17.30 Uhr
Sa	09.00 - 13.00 Uhr

Karin Wetzel-Hobel
Ostlandstraße 20
32339 Espelkamp

Telefon 05772/6780
Telefax 05772/29979
service@ostland-apotheke.de



Kindermorgen

Samstag, 10.12.2022



Ev. Thomas Zentrum
Isenstedterstr.100
Espelkamp

von
10.00-
12.00
Uhr

Alter
7-12
Jahre

Teelichtgläser
Weihnachtsmotive



Advent-Rallye



Bitte anmelden!
Die Teilnahme ist
kostenlos.



Kontakt: Jugendreferentin Kornelia Kirchner
Kirchstr.33, 32339 Espelkamp
kornelia.kirchner@ekvw.de, 05743-9289347
WhatsApp 0162 4962029

„Suchet der Stadt Bestes“ (Jeremia 29,7)

Zum Tod von Dr. Horst Eller

Im Alter von 87 Jahren starb am 15. August Dr. Horst Eller, über 30 Jahre lang Espelkamps Stadtdirektor, Ehrenbürger, Ehrenvorsitzender des DRK-Kreisverbandes Altkreis Lübbecke, Träger des Bundesverdienstkreuzes, SPD-Mitglied, evangelisch.

Er war ein protestantischer Politiker, ein politischer Protestant. Fest war er davon überzeugt, dass das Evangelium in alle Lebensbereiche gehört, hinein ins Gemeinwesen mit seinen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhängen.

Espelkamp, die evangelisch-diakonische Stadtgründung, hatte es ihm darum ange-tan. Weil hinter der Gründung eine Idee stand, eine Vision des Zusammenlebens, der Integration, der Verbindung von Menschen, die nach Flucht und Vertreibung, später auch nach Aussiedlung hier einen neuen Lebensort finden sollten.

„Suchet der Stadt Bestes“ – Horst Eller hat sich viele Jahre seines Lebens in Espelkamp darum bemüht, diesen biblischen Auftrag umzusetzen. Mit großem Idealismus. Aktiv gestaltend und auch engagiert streitend. Nicht nur in der Kommune oder über-regional, auch im Presbyterium der Martins-Kirchengemeinde oder im Stiftungsrat des Ludwig-Steil-Hofs.

Nach der Gründungsgeneration gehörte Horst Eller der zweiten prägenden Gene-ration dieser Stadt an. Er ist einzureihen unter die Frauen und Männer, die hier Ge-schichte geschrieben haben. Mit Respekt und Dankbarkeit darf man auf seine Lebens-leistung blicken.

Wie tragfähig ist die Idee eines solidarischen Gemeinwesens heute? Wie finden und gestalten die Menschen hier verbindende Ziele? – Das Motto „Eine Idee wird zur Stadt“ braucht das gemeinsame und das individuelle Bemühen. Das Gemeinwesen lebt vom Engagement. Es braucht auch Christenmenschen, die auf dem Fundament ihres Glaubens ihre Begabungen und Talente einbringen – wie Horst Eller es getan hat, mit protestantischem Elan.



Volker Neuhoff

Zum Tod von Friedrich Hageböke – Erinnerungen

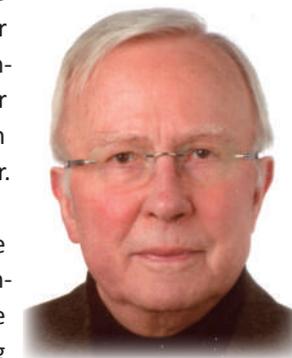
Am 25. September ist das Leben von Friedrich Hageböke zu Ende gegangen. Im Alter von 85 Jahren ist er nach einer langen, mühevollen Krankheitszeit eingeschlafen. 22 Jahre seines Lebens gehörten dem Dienst als Pastor unserer Martins-Kirchengemeinde. 16 Jahre konnte ich mit ihm in einem Dreierteam zusammenarbeiten, zuerst noch mit Dr. Christoph Seiler und dann mit Pastor Frank Büsching,

Jeder von uns war in der ganzen Gemeinde tätig, hatte aber seinen Bezirk, seine Gottesdienststätte und Gemein-deräume. Friedrich Hageböke liebte seine Thomaskirche mit ihrer besonderen Architektur und der Ausgestaltung des Raumes. Es fehlte ihm aber die Gestaltung der hohen Fenster im Altarbereich, die nur mit einfachem Glas versehen waren. Dort etwas zu gestalten war sein Wunsch. Eine Erbschaft, die ein Gemeindeglied für die Kirchengemeinde hinterließ, eröffnete die Chance, nun mit dem Presbyterium tätig zu werden. Mit Rudolf Vormbek aus Ha-gen fand er den geeigneten Künstler, der die Aufgabe bewältigte, die durch schmale Mauerstreifen zerteilten Fenster mit einem eindrucksvollen an ein Gewebe erinnerndes Kunstwerk zu gestalten.

Ihm als selbst gerne musizierendem und singendem Menschen war die Kirchenmu-sik sehr wichtig. So übernahm er die Aufgabe, sich um die Kantoren der Gemeinde zu kümmern. Das konnte bedeuten für Vertretung zu sorgen, wenn der Kantor plötzlich ausfiel, oder, was vor und in den 90er Jahren mehrmals vorkam, immer wieder neue Bewerber für diese Aufgabe zu suchen und sie dann mit einem Ausschuss zusammen auf ihre Eignung für die Aufgabe zu prüfen. Dabei war viel Betreuungsarbeit nötig, bei der Margot Hageböke ihn tatkräftig unterstützte.

Noch eine Erinnerung will ich nennen: Ihm lag die Bildung der Gemeindeglieder sehr am Herzen. So plante er zusammen mit der Erwachsenenbildung Vortragsreihen im Herbst, zu denen dann namhafte Referenten zu Themen von Kirche und Glaube eingeladen wurden. Auch die Konfirmanden-Elternarbeit war ihm sehr wichtig. Aus einem Jahrgang ging ein Mütterkreis hervor, der als ein Frauenabendkreis längere Zeit Bestand hatte. Sein Einsatz für die Partnerschaft mit der Gemeinde Birger Forells in Borås führte zu schönen Begegnungen dort und hier.

Ich breche ab. Unsere Martins-Kirchengemeinde hat viel Grund, Gott für diesen Pastor und seinen Dienst zu danken und ihn dankbar in Erinnerung zu behalten.



Ernst Kreuz



Schneider
Gastronomie & Catering GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 2 • 32339 Espelkamp
Tel.: 05743/933740 • www.schneider-gc.de



STEAK HOUSE
IM BÜRGERHAUS



B BRAUHAUS
Espelkamp



SCHNEIDERS
AM BRUNNEN



Schneiderei
SPORTSBAR



Blumen STIL

Floristik & Dekoration
Birgit Korejtek

Breslauer Str. 79
32339 Espelkamp
Telefon (0 57 72) 93 55 35

Wir freuen uns, dass wir seit über 30 Jahren unseren Gemeindebrief zum Großteil aus Spenden finanzieren können und bedanken uns herzlich bei allen privaten Spendern und bei den Firmen, die uns durch ihre Inserate in „unsere gemeinde“ unterstützen.

Am 7. Oktober verstarb unerwartet Herr Hartwig Berges im Alter von 71 Jahren. Mit ihm verliert die Kirchengemeinde nicht nur ein ungemein sympathisches und persönlich bescheidenes Gemeindeglied, sondern auch einen engagierten und umsichtigen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Unser Mitgefühl und unsere Gebete gelten seiner Ehefrau Sabine und seinem Sohn Matthias.



Seit 20 Jahren war Hartwig Berges Mitglied im Redaktionskreis unseres Gemeindebriefes und kümmerte sich vor allem um die Übersicht der Gottesdienste und die Korrektur vor der Drucklegung. Seine sorgfältige Mitarbeit war eine große und wichtige Bereicherung. Seit 2015 sang er, dem die Kirchenmusik stets am Herzen lag, zudem in unserer Kantorei. Selbstverständlich war er auch Mitglied im Orgelförderverein und im Förderverein Kirchenmusik.

Er verfügte aber auch darüber hinaus über eine sehr bereite Kenntnis klassischer Musik und brachte sich als Mitglied und Kassenprüfer der Karg-Elert-Gesellschaft ein, die sich dem musikalischen Erbe dieses Komponisten verschrieben hat.

Beruflich als Lehrer für Französisch und Erdkunde bis zu seinem Ruhestand 2015 am Söderblom-Gymnasium unterrichtend, zeichnete ihn privat ein hohes geschichtliches Interesse aus, welchem er in vielerlei persönlichen Recherchen nachging. So war er Gründungsmitglied im Espelkamper Geschichtskreis und arbeitete intensiv an den beiden Bänden zur Espelkamper Geschichte mit. In jüngster Zeit war er mit der Erstellung des Gutachtens zur Benennung der „Ostland-Straße“ beauftragt. Und ganz aktuell erarbeitete er für das Rahmenprogramm unseres großen Festgottesdienstes zur Fertigstellung der Thomaskirche am 2. Oktober das Kirchenrätsel.

Hartwig Berges hatte eine enge persönliche Beziehung zum christlichen Glauben. Er war fromm, aber niemals frömmelnd; liberal in seinen Auffassungen, aber nicht beliebig; der kirchliche Gottesdienst und das gute Wort – das Evangelium, die Liturgie, die Lesungen, das Gebet, die Predigt – waren ihm wichtig wie auch das „Bei-Sich-und-Gott-sein“ in einer frühen sonntäglichen Stunde. In seinem Glauben und seinem persönlichen Auftreten war er zurückhaltend, dabei immer dem Gegenüber in freundlicher und gewinnender Art zugewandt. Ihm zu begegnen und mit ihm zu sprechen, war – das möchte ich persönlich ausdrücklich betonen – stets eine angenehme Freude.

Nun aber wissen wir uns als Gemeinde auch in dieser traurigen Zeit verbunden im Glauben an Jesus Christus und in der Gewissheit der Auferstehung. Gestärkt von Gottes Segen, Trost und Frieden, der aus unserer gläubigen Gewissheit entspringt, dass Gott die, die an ihn glauben, zu sich heimführen wird.

Wir vermissen ihn.

Für das Presbyterium der Ev. Martins-Kirchengemeinde Espelkamp,
Pfarrer Friedrich Stork

Elektro Badzio



Inh. Alfred Fenski

- *Elektroinstallationen*
- *Hausgeräte*
- *Kundendienst*

Neißer Str. 69 · 32339 Espelkamp

Tel.: 0 57 72 - 35 54 · Fax: 0 57 72 - 12 11

Mobil: 0160 - 154 32 23 · Mail: elektrobadzio@t-online.de

Die Martins-Kirchengemeinde denkt in Dankbarkeit an Luise Kitzel-Sembo, die am 13. Oktober im Alter von 92 Jahren gestorben ist. Sie war bei uns an vielen Stellen in der Gemeinde aktiv und immer einsatzbereit. Zusammen mit Frau Allemeyer leitete sie bis 1999 den Strickkreis, der jährlich im Advent mit seinem Basar viele Espelkamper anzog. Sie gehörte wohl von Anfang an zum Mitarbeiterkreis des Undugu-Ladens. Im Besuchsdienst hat sie mit Freude mitgearbeitet, bis Ihre Augenprobleme und abnehmenden Kräfte vor wenigen Jahren solchen Dienst nicht mehr erlaubten. 1982 übernahm sie den Küsterdienst in der Martinskirche. Bis 1996 engagierte sie sich sehr, für die Gottesdienste und Feiern alles liebevoll herzurichten. Besonders der Blumenschmuck auf dem Altar war ihr wichtig. Dafür besorgte sie aus dem eigenen Garten und manchen Gärten von Gemeindegliedern die Blumen. Für sie galt das Psalmwort (Psalm 26,8): „Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses und den Ort, da Deine Ehre wohnt.“ Wir wissen Sie über den Tod hinaus in Gottes Liebe geborgen.



Ernst Kreutz

Foto: Anke Marholdt

Diakonische Stiftung
Wittekindshof
Menschenwürde gestalten.

Komm ins Team!

**Wohnen und Assistenz
in Espelkamp**

Breslauer Straße 54
32339 Espelkamp
Telefon (05772) 200 49 56
www.wittekindshof.de/espelkamp

Wir fördern Teilhabe

... und Deine Karriere

kurz notiert

Baumpflanzaktion



Vor einigen Wochen hat unser Küster Arnhold Steffan auf der Kirchwiese hinter der Thomaskirche zwei neue Bäume gesetzt. Bei der Auswahl der Bäume hat er sich, wie er sagt, beraten lassen. Die Bäume sollten einen besonderen Akzent setzen, d.h. sich im Aussehen von den anderen dort befindlichen Bäumen abheben. Zugleich sollten es aber auch Bäume sein, die den veränderten klimatischen Verhältnissen gewachsen sind. Und so fiel die Auswahl auf einen Christusdorn (*Gleditsia triacanthos*) und einen Amberbaum (*Liquidambar styraciflua*). Wie die Bäume in einigen Jahren aussehen werden, zeigen Schilder, die an ihrem Stamm befestigt sind. Gehen Sie doch einmal vorbei und schauen Sie sich die Schilder an. Finanziert wurden die Bäume durch Spenden aus der Gemeinde. Herzlichen Dank den Spendern und unserem Küster für sein Engagement.

1825 Tage: Ein guter Grund zum Feiern

Fünfstufiges Jubiläum im „Schwester-Hilde-Haus“

■ 1825 Tage, in denen viel passiert ist. 5 Jahre in der Tagespflege „Schwester-Hilde-Haus“ der Ludwig-Steil-Hof Pflege gGmbH in denen gemeinsam viel erlebt, durchlebt, geplant und gelacht wurde. Mitten im Grünen kann man es sich hier als Gast gut gehen lassen und ein passender Rahmen für Feierlichkeiten zum 5jährigen Jubiläum der Einrichtung war damit vor wenigen Tagen auch gleich gegeben.

Es wurde zu schwungvoller Musik getanzt und eine Polonaise gemacht und wer danach durstig war oder Hunger verspürte konnte sich auf Sekt und Knabbereien freuen. Einigen der Jubiläumsgäste wurden in der Erinnerungsrunde bewusst, dass sie schon von Anfang an dabei waren. Dieser Anfang liegt im August 2017 als die Einrichtung nach einiger Planungs- und Bauzeit unter

anderem dank der finanziellen Förderung der Deutschen Fernsehlotterie erstmals seine Türen öffnen konnte. „Wir wurden so herzlich aufgenommen, dass uns die Eingeöhnung nicht schwer viel und bis heute kommen wir gerne her“, bekennt einer der Stammgäste ohne lange zu überlegen.

Das hört Maria Kopp mit ihrem Team sehr gerne. Sie leitet das Haus in dem man eine ehrlich spürbare wohnliche Atmosphäre wahrnimmt. Diese bildet den Rahmen für ein Miteinander, in dem der Gast immer im Mittelpunkt steht und individuell wahrgenommen wird. „Wir leben im gesamten Team unsere Arbeit und lieben sie heute noch genauso wie vor 1825 Tagen“, erklärt Maria Kopp. Diese Haltung und das Fachwissen auch der Praxis gibt das Team auch gerne weiter, denn auch eine Ausbildung ist in der Tagespflege möglich. Die liebevolle Haltung der Namensgeberin der Einrichtung wird dabei alltäglich gelebt. Schwester Hilde Bille war

als „liebe Schwester Hilde“ in Espelkamp bekannt und wurde sehr geschätzt. Sie wurde stolze 96 Jahre alt und verbrachte zwei Drittel ihres Lebens im Ludwig-Steil-Hof.

Bis zu 24 Gäste können in der Woche täglich in die Tagespflege auf dem Gelände an der Präses-Ernst-Wilm Straße kommen. Sie können sich dort auf ein buntes Programm freuen. Von Seniorengymnastik über Musiktherapie sowie kreative Gestaltung und viele weitere Aktivitäten ist für jeden Geschmack etwas dabei. Theaterbesuche und verschiedene Ausflüge ergänzen den bunten Programm-Blumenstrauß, ohne ihn zu vollenden. „Hier ist immer Raum für individuelle Ideen und Wünsche. Was möglich ist, realisieren wir gerne“, betont Maria Kopp. Einmal im Jahr ist auch eine größere Reise in Gemeinschaft möglich, denn es geht mehrere Tage nach Vechta oder Cuxhaven.

Macht man einen kleinen Rundgang durch die Räumlichkeiten so blickt man in viele zufriedene Gesichter. Ein Gast bittet um ein kurzes Gehör und sagt: „Das Personal hier ist großartig. Alle haben sehr viel zu tun und trotzdem gibt es immer ein offenes Ohr für uns“. Eine andere Dame ergänzt: „ich freue mich fast immer auf das Mittages-

sen. Das ist hier täglich frisch und abwechslungsreich.“ Weitere positive Stimmen reihen sich wie selbstverständlich ein.

Auch ein Schritt nach draußen lohnt, denn das Gelände rund um die Tagespflege lädt ein für ausgedehnte Spaziergänge in gemütlicher Atmosphäre. In direkter Nachbarschaft findet man die zweite Tagespflege des Ludwig-Steil-Hofs mit 19 Plätzen und einer ähnlichen Atmosphäre.

Mit dem jetzigen Jubiläum des „Schwester-Hilde-Hauses“ ist der Grundstein für viele weitere Jahre gelegt. Die besondere Motivation, welche aus dieser ersten Wegmarke hervorgeht, wird sicher noch lange anhalten.



Maria Kopp leitet das „Schwester-Hilde-Haus“ und freut sich auf viele weitere Jahre.



Friedel Schröder, Helene Herzog und Elisabeth Klasse (vom links nach rechts) waren die ersten Gäste des „Schwester-Hilde-Hauses“ nach Eröffnung im Jahr 2017.

Herausgeberin:

Ev. Martins-Kirchengemeinde
Isenstedter Straße 100,
32339 Espelkamp,
☎ 05772-4415
IBAN: 43 4905 0101 0031 0030 07

Redaktion:

Hartwig Berges (+), Anne
Hanke, Kurt Henning,
Christoph Heuer,
Hilde Waldmüller,
Carola Zschocke

Layout:

Christoph Heuer

Druck:

wub druck, Rahden -
www.wub-druck.de

Erscheinungsweise:

dreimal jährlich

Auflage: 2.300

Nächste Ausgabe: April 2023

unsere gemeinde erscheint seit 1990

Redaktionsschluss für Ausgabe I/2023: 13. März 2023

Zuschriften werden erbeten an:

Gemeindebrief-Martins-Kirchengemeinde@web.de

**Zimmerer- & Dachdecker
MEISTERBETRIEB**
Dyck
„Zweifach meisterhaft.“

Am Hexenhügel 9 | 32339 Espelkamp-Frotheim
Telefon 0 57 72 / 9 94 20 | Fax 0 57 72 / 9 94 33
E-Mail info@zimmerei-dyck.de | www.zimmerei-dyck.de

In Ruhe und Würde

Abschied nehmen

Bestattungen
Koebe

Unsere hell und freundlich gestaltete Trauerhalle ermöglicht individuelle und würdevolle Abschiednahme im kleinen wie im großen Rahmen.

www.bestattungen-koebe.de

Frauenpower in der Jugendhilfe

Bereich des Ludwig-Steil-Hofes stellt sich neu auf.

■ Nun ist es offiziell: Die Bereichsleitung der Jugendhilfe der Evangelischen Stiftung Ludwig-Steil-Hof stellt sich seit Mitte Oktober neu auf. Neben der Bereichsleiterin Michaela Wetter werden die Geschicke nun durch drei pädagogische Leitungen geführt. Ein ganz neues Modell mit Zukunftsperspektive für die Einrichtung.

Im Rahmen einer Bereichsversammlung stellten sich die drei pädagogischen Leitungen nun den Mitarbeitenden der Jugendhilfe vor. Sidonie Brockerhoff, Anja Finkemeier und Inka Michalsky werden der Bereichsleiterin Michaela Wetter künftig zur Seite stehen und verstehen sich insbesondere als Bindungsglied zwischen Mitarbeiterschaft, der Bereichsleitung und dem Vorstand der Stiftung. Alle

drei arbeiten bereits seit vielen Jahren am Ludwig-Steil-Hof und sammelten Berufserfahrung als Team-Koordinatorinnen der einzelnen Gruppen der Jugendhilfe.

„Die uns stets begleitenden neuen Aufgaben, unter anderem durch veränderte gesetzliche Vorgaben, beanspru-

chen immer mehr Zeit in unserem Arbeitsalltag. Konzepte müssen angepasst oder neu entwickelt werden, die Rahmenbedingungen verändern sich und nicht zuletzt sorgen wir uns natürlich um die Mitarbeitenden aufgrund des allgegenwärtigen Fachkräftemangels“, erklärt Michaela Wetter und ist dankbar, mit der Schaffung der drei neuen Stellen der Pädagogischen Leitung, die anfallenden Aufgaben künftig besser angehen zu können. „Ich bin sicher, damit sind wir für die Zukunft sehr gut aufgestellt“, so Wetter weiter, denn dieses Modell sei erweiterbar. Dem schließt sich auch Vorstand Stefan Bäumler an. Er freut sich auf den guten Austausch und die Zusammenarbeit mit der Bereichsleitung und den drei Pädagogischen Leitungen.



Sidonie Brockerhoff, Anja Finkemeier und Inka Michalsky werden der Bereichsleiterin Michaela Wetter künftig zur Seite stehen.

Pastoralteam

Pfarrer Friedrich Stork

Kantstraße 3

☎ 05772/4193

E-Mail: buero@martins-kirchengemeinde.de

Diakonin Liane Stork

Kantstraße 3

☎ 05772/4193

E-Mail: diakonin.stork@gmail.com

Gemeindebüro

Frau Katja Gläser

Isenstedter Straße 100

☎ 05772/4415

geöffnet: Di. 9.30 - 12.00 Uhr

Do. 15.00 - 17.00 Uhr

E-Mail: buero@martins-kirchengemeinde.de

Kantor

Herr Tobias Krügel

Danziger Straße 12

☎ 05772/939 03 08

E-Mail: kantor@martins-kirchengemeinde.de

Küster

Herr Arnhold Steffan

☎ 05772/4415

Eine-Welt-Laden UNDUGU

im Thomaszentrum

☎ 05772/915 956

Öffnungszeiten:

Di.-Fr. 10.00 - 12.00 Uhr

Di.-Do. 15.00 - 17.00 Uhr

Jugendreferentin

Frau Kornelia Kirchner

Kirchstraße 33, Isenstedt

☎ 05743/9289347

E-Mail: kornelia.kirchner@ekvw.de

Kindergärten

KIGA „Hand in Hand“

Brandenburger Ring 16 a

Frau Michaela Uetrecht

☎ 05772/4211

KIGA „Brummkreisel“

Gabelhorst 29 a

Frau Lilia Gildenstern

☎ 05772/8948

Schwedenkindergarten

Kantstraße 1

Frau Julia Röding

☎ 05772/4080

Ev. Stiftung Ludwig-Steil-Hof

Zentrale

☎ 05772/564-0

Pfarrer Stefan Bäumer

☎ 05772/564-100

Ludwig-Steil-Hof Pflege gGmbH

Häusliche Pflege

☎ 05772/97 97 707

Tagespflege

☎ 05772/564-144

„Volkeninghaus“

☎ 05772/564-116

Ev. Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaftskonflikte Sexualfragen und Sexualpädagogik

☎ 0571/3201023

Begegnungs- und Beratungsstelle

Frauenberatungsstelle,

Frauenhaus, FrauenWohnen

Schweidnitzer Weg 18

☎ 05772/9737-0

Ehe- und Lebensberatungsstelle e.V. - Minden

☎ 0571/23232

Einrichtungen des Diakonischen Werkes Lübbecke

Fachstelle Sucht

Geistwall 32, Lübbecke

☎ 05741/2700-894, -896, -897, -898

Familienberatungsstelle

Pfarrstraße 5, Lübbecke

☎ 05741/9559

Migrationsberatung für Erwachsene

Rahdener Str. 15, Espelkamp

☎ 05772/8881

Jugendmigrationsdienst

Rahdener Str. 15, Espelkamp

☎ 05772/6683

Ambulante Pflege

Geistwall 30, Lübbecke

☎ 05741/2700810

Diakoniestation

Pr. Oldendorf, Espelkamp, Rahden, Stemwede

☎ 05742/920400

Diakoniestation

Hüllhorst, Oberbauerschaft, Lübbecke

☎ 05741/2700810

Ambulante Familienpflege

Geistwall 30, Lübbecke

☎ 05741/2700810

Ambulant betreutes Wohnen

Geistwall 32, Lübbecke

☎ 05741/2700894

DRK-Seniorenbüro mit Info-Zentrum Pflege

☎ 05772/99 539

Im (Vor)ruhestand neue Aufgaben

und Aktivitäten suchen

Wilhelm-Kern-Platz 14

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.00 - 12.30 Uhr

seniorenbuero.espelkamo@t-online.de

Kindersorgentelefon

gebührenfrei

☎ 0800/1110333



Telefonseelsorge

gebührenfrei

☎ 0800/1110111

☎ 0800/1110222

Zentrum Pflege für Pflegeberatung Altkreis Lübbecke

☎ 05772/200 45 30

Information-Unterstützung-Entlastung

kostenlose und neutrale Beratung für
Pflegebedürftige und Angehörige.

Wilhelm-Kern-Platz 14

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 Uhr

Do. 15.00 - 18.00 Uhr

espelkamp@pflegeberatung-minden-
luebbecke.de

Infotelefon Pflege (kreisweit):

0571/80 72 28 07 (Mo. - Fr. 9 - 15 Uhr)

Do. auch 15 - 18 Uhr

Hospiz-Initiative Espelkamp

Ambulante Begleitung im Altkreis

Lübbecke

Ludwig-Steil-Straße 13

☎ 05772/979270

Dienstag: 17:00 Uhr – 19:00 Uhr

Freitag: 14:30 Uhr – 16:30 Uhr



maler Franzsack e.K.

wir machen's richtig!

- Raumgestaltung
- Fassadenschutz
- WDV-Systeme
- Bodenbelagsarbeiten

Dr. Erich-Naue-Str. 3 • D-32339 Espelkamp • Fon. 05772-3196
mail. info@maler-franzsack.de • web. www.maler-franzsack.de

LudwigSteilHof

Pflege gGmbH



Kompetent.
Erfahren.
Gemeinnützig.

Wir bieten Ihnen: > Tagespflege > Ambulante Pflege > Stationäre Pflege



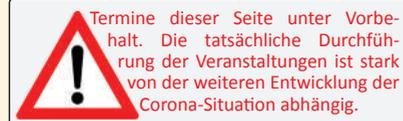
Seit Juli 2021 sind wir auch Träger des Oberfelder Pflegehauses

Stationäre Pflege bedeutet bei uns: Leben und Wohnen in der Gemeinschaft mit einer individuellen ganzheitlichen Betreuung und Pflege

Sie haben Fragen oder möchten Infos? Wir nehmen uns Zeit für Sie!
Präses-Ernst-Wilm-Str. 2_32339 Espelkamp_Tel. 05772 564-0_www.ludwig-steil-hof.de

Wir bitten um Beachtung der Anzeigen unserer Inserenten: Ostland-Apotheke, Physio Wegner, Wildemann Heizung-Sanitär, Elektro Badzio, Zimmerei Dyck, Ludwig-Steil-Hof, Maler Franzsack, Wiens Dach- und Holzbau, Schneider Gastronomie, Müller Bau, Töws Werbung und Beschriftung, Koebe Bestattungen, Krinke Hörsysteme, Blumen Stil, Wittekindshof, Aufbaugemeinschaft

Möchten auch Sie im Gemeindebrief werben? ☎ (05772)8658 - Mail: k-henning@t-online.de



Hauptgottesdienst in der Thomaskirche 10:30 Uhr

außer am letzten Sonntag im Monat

Leib&Seele-Gottesdienst in der Thomaskirche 10:30 Uhr

in der Regel am dritten Sonntag – alle zwei Monate

Abendgottesdienst in der Thomaskirche 18:00 Uhr

am letzten Sonntag im Monat

Kinderkirche im Thomas-Zentrum 10:30 Uhr

am dritten Samstag im Monat



Ludwig-Steil-Hof 10:00 Uhr

14-täglich samstags im Volkeninghaus

Offene Thomaskirche

derzeit keine Offene Thomaskirche

Offener Bibelgesprächskreis 10:00 Uhr

Jeden 1. Mittwoch im Monat,
Lausitzer Straße 3 – Espelkamp



Gebetszeit 18:00 Uhr

montags im Thomaszentrum

Montagsfrühstück 9:00 Uhr

Jeden 1. Montag im Monat im Thomaszentrum

Kantorei 19:30 Uhr

mittwochs, Thomaszentrum



Chor „Vokal Fatal“ 19:30 Uhr

donnerstags, Thomaszentrum

Bläserkreis 18:30 Uhr

dienstags, Thomaszentrum



coolsten Die Vögel

wohnen in Espelkamp!



Illustration: Petra Breuer, Bielefeld

Cooler Vögel und tolle Wohnungen unter www.aufbau-espelkamp.de 05772 / 565-0

Aufbaugemeinschaft Espelkamp GmbH • Im Walde 1 • 32339 Espelkamp